Gemeinde Bestwig
HOCHSAUERLAND
Der Bürgermeister

Gemeinde Bestwig · Postfach 1163 · 59901 Bestwig

Bürger- und Rathaus
Rathausplatz 1
59909 Bestwig

Tel. (0 29 04) 9870
Fax (0 29 04) 987 274

Ihr Ansprechpartner:
Jörg Fröhling
Pressestelle
Zimmer : E.19
Tel. (0160) 7470451
joerg.froehling@bestwig.de

PRESSEMITTEILUNG

20. November 2026

Haushaltentwurf 2027 eingebracht: Trotz schwieriger Rahmenbedingungen bleibt Bestwig handlungsfähig

Bestwig. Die Gemeinde Bestwig steht finanziell deutlich besser da als viele andere Kommunen in NRW. Dennoch gerät auch ihr Haushalt zunehmend unter Druck. Bürgermeister Christoph Rosenau hat jetzt den Entwurf des Haushaltsplans für 2027 in den Gemeinderat eingebracht. Dieser sieht Erträge von rund 31,5 Millionen Euro und Aufwendungen von rund 34,7 Millionen Euro vor. Daraus ergibt sich ein geplanter Fehlbedarf von etwa 3,2 Millionen Euro. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen soll die Gemeinde wichtige Zukunftsinvestitionen umsetzen. Eine Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuerhebesätze ist nicht vorgesehen.

„Der Haushalt 2027 ist kein Haushalt, der uns riesengroße zusätzliche Spielräume eröffnet. Er ist aber ganz sicher auch kein Katastrophenhaushalt“, betonte Christoph Rosenau. Die Gemeinde verfüge über eine robuste Wirtschaft, leistungsfähige Unternehmen und eine hohe eigene Steuerkraft. Als sogenannte abundante Kommune erhält Bestwig allerdings keine Schlüsselzuweisungen des Landes.

Eine wesentliche Grundlage der finanziellen Stabilität ist die Gewerbesteuer. Für 2027 kalkuliert die Gemeinde mit Einnahmen von 13,25 Millionen Euro. Hinzu kommen unter anderem 6,4 Millionen Euro aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie jeweils rund 1,6 Millionen Euro aus der Umsatzsteuer und der Grundsteuer. Insgesamt sind Steuereinnahmen und ähnliche Abgaben von rund 23,6 Millionen Euro eingeplant.

Auch die Ausgleichsrücklage verschafft der Gemeinde Handlungsspielraum. Sie soll nach derzeitiger Planung Ende 2026 rund 19,4 Millionen Euro betragen. Damit können die erwarteten Fehlbeträge der kommenden Jahre zunächst ausgeglichen werden. Gleichzeitig warnte der Bürgermeister davor, die gute Ausgangslage als selbstverständlich anzusehen. Ein strukturelles Defizit von rund 2 bis 2,5 Millionen Euro belaste den Gemeindehaushalt bereits seit längerem. Auch die mittelfristige Finanzplanung weist für die Jahre 2028 bis 2030 weitere

Fehlbedarfe zwischen rund 2 und 2,6 Millionen Euro jährlich aus.

Steigende Umlagen belasten den Haushalt

Besonders stark wachsen die Transferaufwendungen. Sie erreichen 2027 mit rund 17,2 Millionen Euro einen neuen Höchststand und machen damit etwa die Hälfte der gesamten Aufwendungen aus. Darin enthalten sind insbesondere die Kreis- und Jugendamtsumlage. Allein diese beiden Umlagen summieren sich im kommenden Jahr auf rund 14,5 Millionen Euro. Das sind rund 860.000 Euro mehr als 2026 und 3,2 Millionen Euro mehr als 2025. Christoph Rosenau sieht darin eine erhebliche Belastung, die Bestwig kaum aus eigener Kraft auffangen könne.

Investitionen in Straßen, Feuerwehr und Ortsteile

Trotz der finanziellen Herausforderungen plant die Gemeinde für 2027 Investitionen von knapp 9,6 Millionen Euro. Ein Schwerpunkt liegt mit rund 3,1 Millionen Euro erneut im Straßenbau. Weitere knapp 1,8 Millionen Euro sind für die Feuerwehr vorgesehen. Auch der Erwerb von Wohnbau- und Gewerbegrundstücken ist mit 1,8 Millionen Euro ein bedeutender Bestandteil des Investitionsprogramms. Darüber hinaus sind Mittel für Schulen, Sportstätten und Maßnahmen zur Gewässerrenaturierung eingeplant.

Bürgermeister fordert strukturelle Reform der Kommunalfinanzen

In seiner Haushaltsrede ordnete Bürgermeister Rosenau die Bestwiger Zahlen in die allgemeine Situation der Kommunen ein. Bundesweit hätten die Städte und Gemeinden 2025 ein Rekorddefizit von 32 Milliarden Euro verzeichnet. Er fordert deshalb eine grundlegende Neuordnung der kommunalen Finanzierung. Insbesondere müsse sich das Land Nordrhein-Westfalen stärker an den dynamisch wachsenden Sozialkosten beteiligen.

Auch innerhalb der kommunalen Familie sieht Christoph Rosenau Gesprächsbedarf. Gemeinsam mit den anderen HSK-Bürgermeisterinnen und -Bürgermeistern habe er sich in einem Appell zum Kreishaushalt 2027 an den Landrat und den Kreistag gewandt. Ziel sei es, die steigenden Belastungen für die Städte und Gemeinden zu begrenzen und die Solidarität zwischen den kommunalen Ebenen zu stärken.

Der Haushaltsentwurf wird in den kommenden Wochen in den politischen Gremien beraten. Die abschließende Entscheidung über den Haushalt 2027 trifft der Gemeinderat in seiner Sitzung am 16. Dezember.

Für Rückfragen:
Jörg Fröhling
Gemeinsame Pressestelle der Hochsauerlandwasser GmbH, der Gemeinde Bestwig sowie der Städte Meschede und Olsberg
Tel. mobil 0160/7470451